

Wochenschrift. Abonnements:
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Möckrisleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 73.

Halle, Mittwoch den 27. März

1839.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal des jetzigen Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. März 1839.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 26. März. Se. Majestät der König haben dem General-Major außer Dienst, von Balthier, den Rothern Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Der Justiz-Kommissarius Bürger zu Langensalza ist zugleich zum Notar in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Se. Durchlaucht der Prinz Karl Viron von Kur-land ist nach Breslau, der Ober-Jägermeister und Chef des Hof-Jagd-Amtes, General-Major Fürst Heinrich zu Carolath-Beuthen, nach Carolath, und Se. Erlaucht der Graf Joseph zu Stolberg-Stolberg, von hier nach Leipzig abgereist.

Stuttgart, d. 20. März. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland ist gestern Abend von Günzburg, wo Höchstderselbe übernachtete, zum Besuche bei der königlichen Familie hier eingetroffen und in den für Se. Kaiserliche Hoheit im Königl. Residenz-Schlosse bereit gehaltenen Zimmern abgestiegen.

Luxemburg, d. 16. März. Das Journal de Luxembourg macht das Rundschreiben bekannt, wodurch auf den 17. d. die vorläufige Versammlung einberufen wird, um die Schritte zu berathen, welche man bei dem Könige Großherzoge thun will. Die am 3. d. votirte Adresse wird Sr. Majestät von den Herren de la Fontaine, Jakob Willmar, Baron von Blochhausen, Jakob Lamort und Ferd. Pescatore, welche mit großer Majorität hierzu ernannt worden sind, überreicht werden. Um aber eine größere Anzahl Unterzeichner zu erhalten, soll nun eine neue Adresse entworfen werden. Die De-

putation hat den Auftrag, dem Könige seine Proclamation vom 19. Februar 1831 vor Augen zu stellen, worin Se. Majestät den Bewohnern des Großherzogthums eine von den nördlichen Provinzen getrennte Verwaltung versprochen. Ein Grundgesetz wird demgemäß gewünscht, das den Lokal-Interessen der Luxemburger und derjenigen angemessen sei, welche sie an den deutschen Bund knüpfen, und das mit der Wohlfahrt des Landes und einer gesetzlichen Freiheit in Einklang gebracht sei; ferner wünscht man den freien Gebrauch der deutschen und französischen Sprache in öffentlichen Angelegenheiten, so wie, daß bei Ernennungen zu Aemtern und Anstellungen die Eingebornen den Vorzug haben sollen, und endlich eine Garantie der freien Religions-Ausübung und des Genusses unserer bürgerlichen Rechte. Diesen königlichen Versprechungen glaubte die Versammlung noch die Bitte zur Erlangung folgender Sachen hinzufügen zu müssen: 1) die Beibehaltung der höheren Gerichtsbarkeit, in deren Besitz der Hauptort der Provinz ist und die für das Interesse Aller so zuträglich. 2) Daß es wichtig sei, die Produkte unseres Bodens der unmittelbaren und zu unbeschränkten Konkurrenz der benachbarten Gegenden zu entziehen, ohne jedoch der Industrie die zu ihrer Wohlfahrt nöthigen Mittel und Wege zum Abfuge zu verschließen. 3) Daß der Zutritt zur Laufbahn der höheren wissenschaftlichen und spekulativen Studien erleichtert werde. 4) Ein gleiches für die militärische Laufbahn, und endlich 5) die Errichtung eines Seminars für die jungen Luxemburger Geistlichen, so lange bis dieselben wissen, wo sie ordinirt werden.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 19. März. Nachdem in der heutigen Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten der Gesetzentwurf, bezüglich der Austrocknung des Haarlemer Meeres

und des damit verbundenen Geldanlehens mit 45 gegen 6 Stimmen angenommen war, wurden die Sitzungen der Kammer auf unbestimmte Zeit vertagt.

Belgien.

Brüssel, d. 20. März. Man hat gestern im Laufe des Nachmittags einige Individuen verhaftet, die lärmend um Freiheitsbäume getanzt und auf die Entscheidung der Repräsentantenkammer geschimpft hatten. Die Vorsicht war kaum nöthig, denn die Stadt war sonst durchaus ruhig. Die nächste Angelegenheit, die nach dem Abschlusse der Verhandlungen des Senats über den Traktat die Aufmerksamkeit hier erregen wird, ist die des Generals Skrzynski. Es wäre möglich, daß durch eine freiwillige Entfernung desselben diese Sache beigelegt würde.

Börsenbericht. Neues Fortschreiten des Zutrauens und des Credits; die vollkommene Ruhe der Hauptstadt, der Mangel jedes Zeichens einer lärmenden Demonstration, dienen als Bürgschaften für die Fortdauer dieses durch die friedliche Lösung herbeigeführten günstigen Zustandes. Die Kapitalien kehren wieder in den Handel zurück. Nicht bloß im Innern findet diese Bewegung statt; bedingungsweise Aufträge des Auslandes werden jetzt ausgeführt und bald werden unsere Papiere den Rang einnehmen, der ihnen bei ihrer Solidität gebührt.

Frankreich.

Paris, d. 20. März. Die Bildung des neuen Ministeriums ist noch keinesweges zu Stande gekommen, trotz der in den hiesigen nichtamtlichen Blättern enthaltenen Mittheilungen. (Nach diesen und nicht aus offizieller Quelle hatte die Preuß. Staats-Zeitung die durch die telegraph. Meldung aus Köln übermittelte Liste gegeben.)

Schweiz.

Der Schwäbische Merkur bringt ein Schreiben aus Zürich vom 19. März, woraus wir Nachstehendes entnehmen: So hat also das Glaubens-Komite mit seinem: „Strauß soll und darf nicht kommen“ obgesiegt. Der große Rath hat seine, in jeder Hinsicht außerordentliche, Sitzung, die gestern von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr währte, damit beendet, daß er mit 149 gegen 38 Stimmen (das zusammengeschmolzene Häuflein der Radikalen) beschloß, den Antrag der Regierung zu genehmigen und den Angefochtenen in Ruhestand zu versetzen. Der Erziehungs Rath, als kompetente Behörde, ward mit Erledigung dieser Angelegenheit beauftragt und hat, gleichfalls in einer außerordentlichen Sitzung diesen Morgen, dem Austrage genügt; Dr. Strauß ist mithin für Zürich einstweilen verloren. Heute werden nun die übrigen Wünsche beraten, welche in den vom Komite ausgegangenen und von 39,000 Bürgern angenommenen Petitionen ausgesprochen sind: freie Kirchenverfassung und gemischte Synode, Einfluß des Kirchenraths auf die Wahl der theologischen Professoren, ein geistliches Drittel im Erziehungs Rath (Studien Rath), Reform des Schulwesens und des Seminars. Der Ausgang der Berathung ist noch völlig ungewiß; zu wünschen wäre, daß über eine Reihe so gewichtiger Aenderungen, die den halben Staat auf den Kopf stellen, nicht im Drange betäubender Leidenschaften entschieden würde, sondern nach einiger Zeit, wenn man wieder zu klarer Besonnenheit gelangt ist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die vertagte Debatte über die Korn Gesetze noch einmal aufgenommen, bot aber nichts von Interesse mehr dar, außer daß Herr O'Connell sich sehr entschieden für die Aufhebung dieser Gesetze erklärte und eine solche Maßregel eben so sehr in Irlands wie in Englands Interesse fand, weil die Fabrik-Thätigkeit dadurch würde gehoben und also auch den Armen in Irland mehr Beschäftigung zu Theil werden. Als es endlich zur Abstimmung kam, ergaben sich jedoch nur 195 Stim-

men für den Antrag des Herrn Williers (ein Komite zur Revision der Getreidegesetze zu ernennen) und 342 dagegen, so daß derselbe mit der bedeutenden Majorität von 147 Stimmen verworfen wurde.

Türkei.

Nachrichten aus Semlin vom 28. Febr. enthalten Nachstehendes: Vorgestern, am 25. d. M., ist die serbische Landesverfassung am Kuli Megdan (Zwischenraum der Stadt und Festung Belgrad) bei einer großen Volksmenge zuerst in türkischer und dann in serbischer Sprache vorgelesen worden. Die Deputirtenzahl belief sich, da aus dem kleinsten Dorfe Einer, aus den größeren aber zwei, drei und auch mehrere abgesendet wurden, auf fünftausend; über die Hälfte hiervon waren aus den entferntesten Gegenden als ungeladene Gäste dazu geströmt, so daß die Zahl der Fremden, die zur Anhörung dieser Landesverfassung kamen, bei 8000 Menschen betrug. Jedes christliche Haus mußte mehrere Menschen in Quartier nehmen. Für alle geladene und ungeladene Gäste soll der Fürst Milosch, die Kosten aus Eigenem tragen zu wollen, sich freiwillig angeboten haben. Als Kommissair türkischer Seite war der Wessir von Belgrad, Jussuf Pascha, und von Seite Rußlands der Konsul in Belgrad, Gerasim Wastenko, dazu beordert. Um die ganze Versammlung auf dem großen Platz hat das türkische und serbische Militair, gemischt, einer neben dem andern, ein Quartier formirt.

Bermischtes.

— Iserlohn, d. 14. März. Seit einiger Zeit kamen in hiesiger Gegend falsche Preussische Drittel- und Sechstel-Thalerstücke zum Vorschein; glücklicherweise ist es jedoch der Thätigkeit der Gendarmerie und Polizei-Behörden sehr bald gelungen, dem Falschmünzer auf die Spur zu kommen und ihn zur Haft zu bringen. Derselbe ist ein hiesiger Fabrikarbeiter; er selbst ward gestern Abend zu Hagen, mit einem Beutel mit den oben bezeichneten falschen Münzen von drei verschiedenen Gattungen versehen, seine Frau heute Nacht hier in Iserlohn verhaftet, nachdem eine in seiner Wohnung angestellte Haussuchung zur Entdeckung mehrerer zu seinem schändlichen Gewerbe dienender Ingredienzien und Werkzeuge geführt hatte. Bei der gegen Beide eingeleiteten Untersuchung werden die muthmaßlichen Thäter dem strafenden Arme der Gerechtigkeit nicht entgehen.

— In Dundee (England) lebt ein Mann, Namens John Robertson, welcher unter der Regierung Georg's I. geboren, jetzt 115 Jahr alt ist und noch einer festen Gesundheit genießt. Von seinen zwölf Kindern ist noch eine beinahe 70jährige Tochter am Leben. Zur Zeit des Aufstandes im Jahre 1745 war er schon ein rüstiger Mann und führte seinen mit zwölf Ochsen bespannten Pflug, wie es bei dem damaligen dürftigen Zustande des Ackerbaues in Schottland gebräuchlich war.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 25 März 1859	Stück	Pr. Cour.		Stück	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	103	102½	Pomm. Pfandbr.	3½	101½
Pr. Engl. Obl.	80	4	102½	Rur. u. Nm. do.	3½	102½
Pr.-Sch. d. Sech.	—	71	70½	Schlesische do.	4	103
Nm. Obl. m. L. C.	4	—	102½	russl. G. d. Nm.	4	97
Nm. Int. Sch. do.	3½	103½	99½	do. do. d. Nm.	—	97
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	102½	Zinsch. d. Nm.	—	97
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	97
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Duf.	—	18½
Westpr. Pfandbr.	3½	101	100½	Friedrichsd'or	—	18½
Gr.-Hj. Pos. do.	4	—	105	And. Goldmünz.	—	—
Ostpr. Pfandbr. do.	3½	101	100½	gen à 5 Thlr.	—	12½
				Disconto	—	8

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.
Magdeburg, den 23. März. (Nach Wispelm.)

Weizen	56 — 65 thl.	Gerste	35 — 36½ thl.
Roggen	40 — 46 „	Hafer	26 — 27 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 24. März: 2 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— Berlin, d. 22. März. Die Zufuhren von Weizen haben sich an unserm Markte sehr gemehrt, indessen ist der größte Theil davon nach Hamburg übergeladen, das übrige von weißem Weizen an Konsumenten zu 72 à 75 Thlr., und gelber zu 68 Thlr. verkauft worden. Bei ganzen Ladungen ist 87 bis 88 Thge Waare, auf hier schwimmend, zu 67 Thlr. zu kaufen. Roggen in Loco 89 à 40 Thlr., auf hier schwimmend und pr. Frühjahr, 82 Thger, mit 36½ à 37 Thlr. zu kaufen, pr. Juni-Lieferung 86½ Thlr. bezahlt.

Gerste fehlt. Hafer in Loco 26 à 28 Thlr., schwimmend und pr. Mai-Lieferung 23½ à 25 Thlr. Erbsen in Loco 39 Thlr., und auf Lieferung 36 à 37 Thlr. gefordert. — Für Sommerfaat in Loco 60 Thlr. geboten. — Del in Loco und kurze Lieferung 11 Thlr., pr. Oct. 11½ Thlr. Spiritus-Preise den 21. März: 18½ à 19 Thlr.

— Stettin, d. 20. März. Getreide, besonders Weizen, seit anfangs dieser Woche abermals niedriger. Am heutigen Landmarkt: Weizen 54 à 64 Thlr. Roggen 31 à 32 Thlr. Roggen auf Lieferung an heutiger Börse 32½ Thlr.

— Hamburg, d. 22. März. Weizen ist 10 à 15 Thlr. niedriger als in voriger Woche, besonders seit Ankunft der beiden letzten englischen Posten. Die Zufuhren waren reichlich und der Umsatz unbedeutend. Auch Roggen muß mehrere Thaler billiger erlassen werden, um einzeln Nehmer zu finden. Gerste flau, und etwas billiger verkauft. Hafer wenig zugeführt und preishaltend.

Kunst-Nachricht.

Heute, Punkt 3 Uhr, findet zu der morgenden Musik-Aufführung in der Marktkirche die Probe Statt.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich fordere sämtliche Ortsbehörden des Saalkreises auf, ungekündet zur Fertigung der Stammlisten zu schreiten, des Behufs von den Herren Predigern die erforderlichen Extracte aus dem Kirchenregister über die im Jahre 1819 gebornen Individuen männlichen Geschlechts sich zu erbitten, sodann die Stammlisten selbst darnach unter Beobachtung der bekannten gesetzlichen Vorschriften zu fertigen und solche zur Anfertigung der Generalliste für das diesjährige Erbschaftsgeschäft spätestens bis zum 30. April nebst den gedachten Extracten unfehlbar mit einzureichen.

Bei dieser Arbeit ist überall nach Vorschrift des §. 1. der Instruction vom 13. April 1825 (Amtsblatt 1825 Seite 221 seqq.) zu verfahren, und bemerke ich, damit nichts übersehen werde, folgendes zur genauen Beachtung:

Zur Aufnahme in die Stammliste nach alphabetischer Folge ihrer Namen kommen:

- Alle diejenigen männlichen Individuen, welche in den Jahren 1815, 1816, 1817 und 1818 im Orte selbst geboren wurden, so wie diejenigen, welche in diesem Zeitraume zwar auswärts geboren wurden, die jedoch entweder selbst, oder deren Eltern im Orte wohnen, oder die als Gesinde, Lehrburschen, Gesellen etc. sich daselbst aufhalten, sofern sie bei den früheren Aushebungen nicht zur Einstellung gekommen sind, keine sonstige definitive Entscheidung erhalten haben, auch von den künftigen Einstellungen nicht ausdrücklich entbunden sind.
- Alle diejenigen, welche vom 1. Januar bis letzten December 1819 geboren wurden, ebenfalls wieder unter sich in alphabetischer Folge, nach den Anfangsbuchstaben ihrer Zunamen.

Ganz besondere Aufmerksamkeit ist auf die in diesem Zeitraume auswärts gebornen oben näher bezeichneten Militairpflichtigen zu richten, damit derartige Individuen nicht übergangen werden oder erst späterhin mit großem Uebelstande in den Listen nachzutragen bleiben.

Es ist daher nach solchen auswärts gebornen Individuen die genaueste Nachfrage in jeder Familie des Orts zu halten, und in den Fällen, wo Zweifel über die Alters-Angaben obwalten, oder solche nicht mit Zuverlässigkeit gemacht werden können, die Verbringung der Geburtscheine zu erfordern.

Besonders ist wegen der auswärts Gebornen außer der sorgfältigen Nachfrage auch die nach §. 1. der oben gedachten Instruction zu erlassende Meldung, Aufforderung, worin der Meldungs-Termin zugleich zu bestimmen ist, ungekündet an den geeigneten Stellen auszuhängen.

Uebrigens ist bei diesen auswärts Gebornen und eben so bei denjenigen, welche zwar im Orte geboren, deren Eltern aber verzogen sind, der Wohnort der Eltern mit Zuverlässigkeit auszumitteln und anzuzeigen, damit die nöthigen Mittheilungen an die treffenden Behörden gemacht werden können.

Uebrigens sind alle, im militairpflichtigen Alter stehende, d. h. alle in den Jahren 1815 bis 1819 einschließlich geborne Männer verpflichtet, sich unaufgefordert bei der Behörde des Orts, wo sie sich befinden, zur Aufnahme in die Militairliste zu melden, widrigenfalls dieselben, wenn sie übersehen, und bei der Kreis-Revision nicht mit herangezogen werden sollten, nicht nur aller Reclamationsgründe wegen häuslicher Verhältnisse verlustig gehen, und ohne Rücksicht auf ihre Losungsummer eingestellt werden, sondern auch Strafe zu gewärtigen haben.

Halle, den 11. März 1839.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Der Halbspänner Christian Reuter zu Spickendorf beabsichtigt, auf einem

ihm gehörigen in Spickendorfer Flur belegenen Ackerstücke, welches gegen Westen auf den Esmannsdorfer Weg, gegen Osten aber auf den Schwerzer Weg stößt, in Süden von dem Ackerstücke des Anspanner Kreutzmann und in Norden von dem Ackerstücke der Wittwe Hoffmann begrenzt wird, eine Dackwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 236 Allgem. Landrecht Theil II. Titel 15 fordere ich Alle, welche gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Widersprüche bis zum 1. Juni d. J. bei mir anzumelden.

Alle desfallsige Eingaben müssen auf einem Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden. Später eingehende Reclamationen werden unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 12. Februar 1839.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Die bevorstehende Theilung des Nachlasses der hieselbst verstorbenen Wittve des Kreis-Justiz-Commissarius Voigt wird in Ansehung der unbekannten Gläubiger derselben hierdurch bekannt gemacht.

Halle a. d. S., den 23. März 1839.

Königl. Kreisjustizrathl. Amt für Halle und den Saalkreis.

Roch.

Bekanntmachung.

Die hiesige Königliche Saline beabsichtigt den Transport der Braunkohlen vom Königlichen Braunkohlenwerke Zscherben hierher und welcher bisher in freier Fahrt bestanden hat, öffentlich an den Mindestfordernden zu verliciten und ist hierzu ein Termin auf Montag den 8. April c. angesetzt.

Die Bedingungen, welche dieser Licitation zum Grunde liegen, sind in unserer Expedition von jetzt ab täglich einzusehen.

Saline Halle, den 25. März 1839.
Königl. Salinen-Verwaltung.

Der Kursus der Sommerlectionen in der latein. Schule im hiesigen Waisenhause be-

ginnt am 15. April. Neue Schüler bitte ich am 11. April zwischen 3 bis 7 Uhr Nachmittags und am 12. April zwischen 8 — 12 Uhr früh bei mir anzumelden. Diejenigen, welche zugleich Zöglinge der Pensionsanstalt werden wollen, haben sich bei ihrer Ankunft zunächst an den Herrn Inspector Dr. Netto zu wenden.

Halle, den 26. März 1839.

Dr. M. Schmidt,
Condirector der Franckeschen Stiftungen.

Donnerstag den 28. März, Abends 6 Uhr, wird die Sing-Academie in der hierzu zweckmäßig erleuchteten Marktkirche

- 1) einige Sätze aus der großen Passionsmusik von Bach, und
- 2) eine Cantate von Händel: Empfindungen am Grabe Jesu, ausführen.

Billetts zu 7 Sgr. 6 Pf. (6 Stück zu 1 Thlr.), und Terte zu 1 Sgr. sind in den Buchhandlungen und in der Ermeler'schen Handlung zu haben.

Der Musik-Verein.

Wein-Verkauf.

Haut Barsac 34r die $\frac{1}{2}$ Flasche incl. derselben 15 Sgr.

Feinen alten Haut Barsac do. 17 $\frac{1}{2}$,

" " Sautern do. 15 ,

bei Abnahme von 12 Flaschen die 13te gratis bei Friedr. Wilh. Dalchow.

Hierdurch habe ich die Ehre Ihnen anzuzeigen, daß ich den 1. April d. J. mein:

Musikalien - Leihinstitut

eröffnen werde.

Bei der zunehmenden Musikliebe und bei den jetzt in so großer Anzahl erscheinenden neuen Musikwerken, ist der Nutzen einer Leihanstalt wohl so gut als entschieden anzunehmen. Die Wahl der in dem Leihinstitut aufgenommenen Tonwerke, ward theils durch sorgfames Erforschen günstiger Beurtheilung, theils durch die Stimme und den Begehr des Publikums selbst bestimmt, und es kann daher für den Beobachter des musikalischen Zeitgeschmacks, ebenso für Sammler, nicht ohne Interesse sein, Neues und das Neueste von anerkanntem Werthe auf dem vielfach bebauten Felde der musikalischen Literatur in dem zu meinem Leihinstitut angefertigten Verzeichnisse geordnet und zusammengestellt zu finden.

Bedingungen:

- 1) Die pränumerando zu bezahlenden Abonnementspreise betragen auf $\frac{1}{4}$ Jahr 1 Thlr. oder 20 Sgr., wofür man im erstern Falle für 5 Thlr., im letzteren für 3 Thlr. Musikalien auf **Einmal** beziehen und nach Willkür wechseln kann.
- 2) Bei Vorauszahlung von 10 Thlr. kann der respect. Abonnent das Leihinstitut nach der ersten der vorstehenden Bedingungen auf **Ein Jahr** benutzen und erhält **außer dem noch für 8 Thlr. Musikalien**, nach seiner Wahl, als **Eigenthum**.
- 3) Wer ohne Abonnement das Institut benutzen will, zahlt für 1 Thlr. Ladenwerth wöchentlich 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Zugleich erlaube ich mir, auf meine Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung ergebenst aufmerksam zu machen, in welcher ich stets das Neueste und Vorzüglichste von Büchern, Musikalien und Kunstfachen zur Auswahl vorrätig halte.

C. A. Kummel's Sort.-Buchh.,
(G. E. Knapp.)

Heute Mittwoch den 27. März **Pfannkuchenfest**, auch ist der Saal geheizt; um gütigen Zuspruch bittet

Kühne auf der Maille.

Besten Zucker-Rüben-Saamen billig bei
Heinr. Meyer am Markt.

Anzeige,

Placirung eines Lehrlings der Oekonomie betreffend.

Ein Lehrling der Oekonomie kann sogleich oder Anfangs Mai d. J. auf einem bedeutenden Gute, wo Brau- und Brennerei sich befindet, angestellt werden. Das Nähere erfährt man am 4. oder 5. April d. J., im Gasthause zum goldenen Ring in Halle an der Saale.

Ertheilungshalber werden hiermit alle diejenigen, die an dem Nachlaß des verstorbenen Schulzen Erdmann zu Plößnitz rechtmäßige Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich bis zum 15. April d. J. beim Endesunterzeichneten zu melden; nach Ablauf dieser Frist wird jedoch mit seinen Forderungen weiter keiner mehr gehört werden.

Plößnitz, den 20. März 1839.

Baumgarten.

Ergebenst zeige ich hierdurch an, daß der 2te Osterfeiertag mit Musik und Tanz gefeiert wird, wozu einladet

der Gastwirth Weber in Hohenthurm.

Den 2. Feiertag Wurstfest und Tanzmusik bei Vieler in Trotha.

Heute Abend unser Quintett. F. St.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister Müller, Barfüßerstraße No. 119.

Den 28. März ist Gelegenheit nach Magdeburg, im Gasthose zur goldenen Rose bei Funk, eine Treppe hoch.

Kleesaamen-Verkauf.

Luzerne, rothen, weißen, Esparsette und Spätklee.

Timothy-Gras.

Rigaer Leinsaat.

Dotter und Sommerfaat und

Zuckerrübenkerne.

Kaufmann Voigt.

(Baumverkauf.) Achtjährige Säge-Ellern, von schönem Wuchse, sind in großer Menge zu 1 $\frac{1}{2}$ und 2 Thlr. das Schock, auf dem Rittergute Mößlig bei Jörbig zu haben.
G. Elliesen.

Geräucherten Rhein-Lachs bei

J. A. Pernice.

Ein Bursche von guter Erziehung kann unter annehmlchen Bedingungen in die Lehre treten beim Tischlermeister

Fuchs in Lößebün.

Die Lappländische Familie,



welche die höchst seltene Erscheinung einer wahrhaft 6 Fuß 4 Zoll hohen Riesin ihres Stammes darbieter, gewiß die größte Person, welche hier gesehen worden, und auch wahrscheinlich das größte Frauenzimmer Europa's ist, ist im Gasthose zum Kronprinzen täglich von Morgens 10 bis 8 Uhr Abends und zum letzten Male am Sonnabend den 30. d. zu sehen. Näheres besagen die Zettel.

Große Holst. Mustern empfing die Rißelsche Handlung.

Ein Wispel Esparsette-Saamen von letzter Erndte, gut ausgereift, verkauft der Oekonom Richter in Tornaun.

Ein mit guten Attesten versehener gewandter Hausknecht findet zum 1. Mai in einem anständigen Gasthose ein gutes Unterkommen durch J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Den 1. April, als den 2ten Osterfeiertag, ladet zum Ball ergebenst ein

A. Festner in Weesenstedt.

Zahlreiche Verehrer des Hrn. Domprediger Dr. Rienäcker ersuchen denselben, die am 24. März gehaltene vortreffliche Einführungsrede zum Druck zu befördern.